

Freie Wählergruppe Oberbieber tritt mit HVO-Chef Rolf Löhmar zu Kommunalwahl an

Gemeinsam kann man mehr erreichen



Ein hochmotiviertes Team, das etwas bewegen will, kandidiert für die Wahl zum Ortsbeirat.

Foto: privat

Neuwied-Oberbieber. Endlose Warteschleifen, stagnierende Projekte und Ziele, die nicht bis zum Ende verfolgt werden: Seit Jahren ist der Stadtteil Oberbieber sprichwörtlich gefangen in festgeschriebenen politischen Strukturen – und das soll sich nun ändern. Pünktlich zur Kommunalwahl hat sich der neue

Verein „Freie Wählergruppe (FWG) Oberbieber“ fest vorgenommen, Dinge zu erreichen und Themen umzusetzen, die seit Jahrzehnten diskutiert werden. Damit möchte der Verein rund um den Vorsitzenden Rolf Löhmar ein deutliches Zeichen für mehr Engagement, mehr Leistungsbereitschaft und mehr Veränderung im Sinne der Oberbieberer setzen.

Neben Löhmar, der seit vielen Jahren auch die Geschicke des örtlichen Heimat- und Verschönerungsvereins leitet, stellen sich noch acht weitere FWG-Mitglieder für die Wahl zum neuen Ortsbeirat zur Verfügung – und jeder einzelne bringt besondere Qualitäten mit, von denen das Gremium, das aktuell noch unter dem Vorsitz von Ortsvorsteherin Ingrid Ely-Herbst agiert, profitieren könn-

te. „Unsere Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Berufssparten und sind allesamt seit Jahrzehnten ehrenamtlich aktiv“, erklärt Löhmar. Eines haben allerdings alle gemeinsam: Sie sind hochmotiviert und bereit, sich mit Elan für den Stadtteil und die dort lebenden Bürger einzusetzen. Denn dies sei, wie Löhmar betont, in den vergangenen Jahren viel zu kurz gekommen. „Bei uns im Ort bewegt sich seit zehn Jahren nichts“, bringt es der FWG-Vorsitzende auf den Punkt und spricht damit vielen Oberbieberern aus der Seele.

Aus Sicht der FWG könnte die kommunale Politik vor Ort viel besser funktionieren, wenn man miteinander rede, Kompromisse finde und auch bereit sei, sich sprichwörtlich einmal die Hände schmutzig zu machen. „Wir wollen etwas bewegen“, so Löhmar, daher habe man auch im November vergangenen Jahres den Entschluss gefasst, mit der „Freien Wählergruppe Oberbieber e.V.“ eine neue politische Gruppe ins Leben zu rufen, die bei der Kommunalwahl im Mai antritt.

Und die FWG möchte sich nicht nur Plätze im Ortsbeirat sichern, auch einen potenziellen Ortsvorsteher haben sie mit Rolf Löhmar in ihren Reihen – und die Chancen auf einen Sieg stehen gut, schließlich hat Löhmar als HVO-Chef einen der größten Vereine in Oberbieber hinter sich. Für den Stadtteil je-

denfalls, könne eine Umstrukturierung des Ortsbeirates viele Vorteile haben, schließlich müsse mit drei statt zwei Kräften im Gremium und ohne eine absolute Mehrheit intensiver miteinander geredet werden.

Bereits mehr als 30 Oberbieberer haben sich in den vergangenen Wochen der FWG angeschlossen. Acht von ihnen kandidieren für den Ortsbeirat (plus zwei Ersatzleute). Mehr ist aufgrund der begrenzten Sitzplätze im Ortsbeirat nicht möglich. „Wir wollen etwas für Oberbieber tun und uns darauf voll konzentrieren“, sagt Löhmar, der sich gemeinsam mit seinen Mitstreitern vier Hauptziele auf die sprichwörtliche Fahne geschrieben hat. So stehe der Ausbau der Zufahrt zum Aubachtal an erster Stelle. Darüber hinaus wolle man sich für die Umwandlung des Campingplatzes in ein neues, generationenübergreifendes Zentrum („BieberPark“), den Bau eines echten Bürgerhauses und eine verbesserte Sauberkeit des Stadtteils einsetzen. „Wir haben natürlich noch weitere Punkte auf der Liste“, verrät der FWG-Vorsitzende.

Wer sich über die Ziele und Aktivitäten der Freien Wählergruppe Oberbieber informieren möchte, kann dies auch unter www.fwg-oberbieber.de im Internet tun.

Pressemitteilung der Freien Wählergruppe Oberbieber

Segendorfer FWG will jugendlichen Schwung in den Ort bringen

Einparteiensystem im Ortsbeirat beenden



Jonas Schmidt, Melanie Hofmann, Vivien und Thomas Schäfer (v. li.) wollen wieder Schwung in den Ortsbeirat bringen.

Foto: privat

Neuwied-Segendorf. „Viel hat sich in den vergangenen Jahren in Segendorf nicht bewegt“, sagt Thomas Schäfer, Ortsbeiratskandidat der Freien Wähler in Segendorf. „Das könnte vielleicht auch am Einparteiensystem gelegen haben, das den Ortsbeirat zuletzt bestimmte.“ Neben dem ausscheidenden Ortsvorsteher Frank Schaback bestand der Ortsbeirat nach dem Wechsel von Andrea Welker von den Freien Wählern zur SPD nur noch aus fünf Sozialdemokraten. „Das tut der Sache nicht gut“, fügt Schäfer hinzu. „Und bedeutet meist nur Stillstand.“

Die FWG fordert daher dringend ein Verkehrs- und Parkkonzept. „Der Slalomkurs mit Stopp und Go durch die Austraße muss dringend beendet werden“, sagt FWG-Kandidatin Me-

lanie Hofmann, die selbst in der Austraße wohnt. „Darüber hinaus liegt der alte Segendorfer Sportplatz seit Jahren brach, ohne dass irgendetwas passiert“, sagt Jonas Schmidt (22), der gemeinsam mit Vivien Schäfer (18) für jugendlichen Schwung im Ortsbeirat sorgen möchte. „Wir könnten uns dort ein Freizeitgelände oder einen Multifunktionsplatz vorstellen.“

Die Nahversorgung liegt dem engagierten FWG-Quartett ebenfalls am Herzen. „Einkaufen kann man in Segendorf schon lange nicht mehr“, so Thomas Schäfer. „und auch der letzte Geldautomat ist mittlerweile verschwunden. Da ist dringend Handlungsbedarf, wenn die Lebensqualität im Ort erhalten bleiben soll.“

Pressemitteilung der FWG Segendorf

Neuordnung der Universitäten Koblenz-Landau und Kaiserslautern

Demuth erklärt: Hochschul-Fusion muss Chefsache werden

Kreis Neuwied. Die geplante Neuordnung der Universitäten Koblenz-Landau und Kaiserslautern hat viele Kritiker: „Die Reaktionen aus Koblenz, Landau und Kaiserslautern von Stadtrat, Dekanen, Hochschul- bis Fachbereichsleitungen machen deutlich, dass der Prozess der Um- bzw. Neustrukturierung von Teilen der Universitätslandschaft in Rheinland-Pfalz gescheitert ist, bevor er begonnen hat. Denn Webfehler zu Beginn können im Nachhinein kaum mehr behoben werden. Damit verlängert sich die Reihe der Reformvorhaben, die die Landesregierung in den Sand gesetzt hat. Diese Landesregierung kann keine Reformen: Kommunal- und Verwaltungsreform, kleine Grundschulen, Kita-Novelle, Hochschulreform – alle Projekte laufen nach dem gleichen Muster: auf große Ankündigungen folgt kleinlauteres Zurückrudern.“ Ellen Demuth unterstützt die Auffassung

der CDU-Landtagsfraktion und betont: „Eigentlich muss zu Beginn eines solchen Prozesses der Um- bzw. Neustrukturierung von Universitäten klar sein, in welchem finanziellen Rahmen sich die Reform bewegt. Die schönsten Pläne nutzen nichts, wenn sie später aus Kostengründen wieder verworfen werden.“

Es ist nicht zielführend, unausgelegene Vorschläge zu präsentieren und die Umsetzung anschließend den Gremien vor Ort zu überlassen.“ Demuth ergänzt: „Die inhaltliche Ausrichtung muss vor strukturellen Erwägungen stehen. Bis heute konnte Wissenschaftsminister Wolf nicht überzeugend erklären, wie die beiden Standorte Kaiserslautern und Landau inhaltlich und wissenschaftlich zueinanderfinden können. Der Flurschaden ist immens, die Verunsicherung unter Studierenden und Wissenschaftlern bereits mit Händen zu greifen. Allein,

eine Perspektive vermag noch niemand zu sehen. Minister Wolf hat dieses Projekt, bevor es überhaupt begonnen konnte, in den Graben gefahren. Nun soll die Ministerpräsidentin die verfahrenere Situation retten. Die CDU-Landtagsfraktion ist gespannt, wie ihr Befreiungsschlag aussehen wird.“

Deshalb werden wir in einer Aktuellen Debatte kommende Woche von Frau Dreyer eine Erklärung fordern, wie nun der angerichteten Schaden in der rheinland-pfälzischen Hochschullandschaft behoben werden soll. Unsere Universitäten sind zu wichtig, als dass sie zur Versuchsplattform für einen überforderten Wissenschaftsminister werden dürfen. Das muss jetzt Chefsache werden.“

Pressemitteilung des Bürgerbüros der Landtagsabgeordneten Ellen Demuth

Breite Themenpalette und großer Zuspruch beim Bürgerforum Heimbach-Weis

Von Europa nach Heimbach-Weis an einem Vormittag



Kandidatinnen und Kandidaten, Bundestagsabgeordneter Erwin Rüdchel, Landrat Achim Hallerbach und Oberbürgermeister Jan Einig dankten für eine geistreiche Diskussionsrunde.

Heimbach-Weis. „Gemeinsam. Gestalten.“ Der Leitspruch der CDU Heimbach-Weis ist den Christdemokraten seit vielen Jahren ein Herzensanliegen. Die regelmäßigen Bürgerforen sind zum festen Anlaufpunkt für die Heimbach-Weiser Bürge-

rinnen und Bürger geworden. Mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten wollen die Mitglieder der CDU Heimbach-Weis informieren, diskutieren und neue Ideen aufnehmen. „Denn das politische Geschehen geht uns alle an“, betonte der Ortsvorsteherkandidat im Stadtteil Heimbach-Weis und Vorsitzender der CDU Heimbach-Weis/Block, Markus Blank, zu Beginn des Bürgerforums im Gasthaus „Siebenschläfer“. Die anstehenden Europa- und Kommunalwahlen sollten den Schwerpunkt der Veranstaltung bilden und so waren neben den heimischen Kandidatinnen und Kandidaten für den Ortsbeirat, Stadtrat und Kreistag auch wichtige politische Funktionsträger der Einladung nach Heimbach-Weis gefolgt. Bundestagsabgeordneter Erwin Rüdchel, Landrat Achim Hal-

lerbach, Oberbürgermeister Jan Einig und auch der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Martin Hahn sowie CDU-Stadterverbandsvorsitzender Jan Petry gaben Infos rund um die politische Arbeit sowie anstehende Themen. Erwin Rüdchel, MdB betonte zu Beginn: „Die nächste Europawahl wird von historischer Bedeutung sein.“ Er richtete einen Appell an alle Wählerinnen und Wähler, von ihrer Stimme für ein vereintes Europa Gebrauch zu machen, denn „es gibt keine Alternative zu Europa“. Dabei wurde ein kritischer Blick nicht außer Acht gelassen: „Wir brauchen Geschlossenheit, aber keine Gleichheit, sonst fühlen die Menschen keine Heimat.“ Landrat Achim Hallerbach unterstrich aus seiner Perspektive die Bedeutung der Kommunalpolitik für das direkte Lebensumfeld und

hob aus dem Blick des Landkreises die exponierte Stellung der Stadt Neuwied heraus. „In der Kommunalpolitik kann man Einfluss nehmen und daher brauchen wir starke Köpfe vor Ort.“ Daran konnte Oberbürgermeister Jan Einig anknüpfen, der den ehrenamtlich aktiven Mitgliedern in den Ortsbeiräten und Stadträten dankte, denn „ohne den Einsatz so vieler Menschen, würde unser demokratisches Miteinander nicht mehr funktionieren.“ In der traditionellen Heimbach-Weiser Fragerunde kamen wieder viele Themen auf den Tisch. Radewegkonzept, Parkplatzsituation oder Organspende. Die Diskussion reichte von Brüssel, Berlin über Neuwied nach Heimbach-Weis.

Pressemitteilung
CDU Heimbach-Weis

WILLI SELBACH

Verkaufsstandorte: Hochstr. 82 • Andernach • Tel. (0 26 32) 4 24 06
 Rasselsteinstr. 16 • Andernach • Tel. (0 26 32) 49 24 22
www.metzgerei-selbach.de

Öffnungszeiten Hochstr.:
Mo.-Fr.: 9.00-17.30 Uhr

Öffnungszeiten Rasselsteinstr.:
Mo.-Fr.: 6.00-17.30 Uhr
Sa.: 6.00-12.30 Uhr



ANGEBOTE

Mo. 08.04. – Mi. 10.04.2019

Gyros
pfannenfertig gewürzt

kg 4,29 €

Unser spezielles Mittwochsangebot
am 10.04.2019



Hackfleisch
vom Rind

kg 5,49 €

Do. 11.04. – Sa. 13.04.2019

Burgunderbraten

vom Schwein kg 3,69 €

Unser spezielles Samstagsangebot
am 13.04.2019



Schweinenacken
wie gewachsen

kg 3,79 €

UNSERE EMPFEHLUNGEN DER WOCHE

Grillwürstchen	kg	6,59 €
Fleischkäse (grob & fein)	kg	6,59 €
Spare Ribs	kg	7,49 €
Nacken-/Rückensteaks	kg	7,49 €
Spinatkäsewurst	kg	8,49 €
Putensteaks	kg	10,49 €
Putenspieße	kg	10,49 €

DOSENWURST AUS EIGENER HERSTELLUNG

Leberwurst	Stück	2,30 €
Blutwurst	Stück	2,30 €
Schmalzfleisch	Stück	2,60 €
Jagdwurst	Stück	2,60 €
Bratwurst	Stück	2,60 €
Schwartenmagen	Stück	2,60 €
Fleischwurst	Stück	2,60 €
Feine Leberwurst	Stück	2,60 €

Unser Restaurant **Zum Franziskaner**

Hochstr. 82 - 56626 Andernach - Tel. (0 26 32) 3 09 50 90
 Montag bis Freitag, von 11.00-21.30 Uhr durchgehend warme Küche.

Unser Mittagstisch (11.00 - 14.30 Uhr)

Montag, 08.04.19: Delikatess-Hackbraten mit frischem Möhrengemüse und Butterkartoffeln	6,95 €
Dienstag, 09.04.19: Herzhaftes Rindergulasch mit Butternudeln und grünem Salat	6,95 €
Mittwoch, 10.04.19: Gebratene Schweineleber mit Zwiebelsauce, Kartoffelpüree und grünem Salat	6,95 €
Donnerstag, 11.04.19: Rheinischer Gewürzsauerbraten mit hausgemachten Kartoffelklößen und Apfelkompott	8,50 €
Freitag, 12.04.19: Ofenfrische, magere Schweinehaxe mit Rotkohl und Kartoffelpüree	6,95 €

Unsere Angebote (ab 14.30 Uhr)

Montag, 08.04.19: Pikata Milanese paniertes Schweineschnitzel in Käse-El-Hülle gebacken, auf feinen Bandnudeln mit Tomatensauce	7,30 €
Dienstag, 09.04.19: Hackstück „Feta Käse“ mit Pommes frites, Zaziki und Krautsalat	7,30 €
Mittwoch, 10.04.19: Backschinken vom Schwein in feiner Malzbiersauce mit Röstkartoffeln u. Krautsalat	7,95 €
Donnerstag, 11.04.19: Ofenfrische, magere Schweinehaxe mit Rotkohl und Kartoffelpüree	6,95 €
Freitag, 12.04.19: Gefülltes Schweineschnitzel „Cordon Bleu“ mit pommes frites und gemischtem Salat	7,60 €

Zum täglich frisch gekochten Mittagstisch empfehlen wir unsere
 Außer-Haus-Gerichte zum Selbstabholen - Anruf genügt: 0 26 32 - 3 09 50 90
 Tagesempfehlung, Mo.-Mi. + Fr.: 5,00 € / Do.: 7,00 € außer Haus
 Gericht 1, Mo.-Fr.: 5,50 € außer Haus, Gericht 3, Mo.-Fr.: 8,60 € außer Haus